

**Gottesdienst 9.8.2020 09.30 Uhr, 9.n.Trin., St. Susannae**  
(Internet + Sonntag „live“) **„Berufen von Gott – zum Dienst in der Welt“**

**Vortrag**    Hilf mir zu glauben

**Begrüßung**   Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen – und wem viel anvertraut ist, bei dem wird man umso mehr fordern. Mit dem Wochenspruch klingt das Thema des heutigen Sonntags, des 9. nach dem Trinitatisfest, an: Es geht um Zuspruch und Anspruch – GABEN und AUFGABEN - Verantwortung für mein Leben und Tun.  
Es geht um das, was wir aus unserem Leben machen. Nicht nur für uns, sondern für andere und vor Gott! Ich wünsche uns einen gesegneten, ermutigenden Gottesdienst.

**Lied**    All Morgen ist ganz frisch und neu **GB 440**

**Besinnung**   Guter Gott, das Leben steckt voller Herausforderungen.  
Das ist spannend und Furcht einflößend zugleich. Es gibt Aufgaben, an denen ich wachse. Aber es gibt auch solche, an denen ich scheitere. Oft werde ich der Verantwortung, die ich trage, nicht gerecht. Oft verliere ich die Orientierung in dem Gewirr der Stimmen. Es gibt Zeiten, da bin ich nur mit mir beschäftigt - wo andere mich bräuchten. Und es gibt Zeiten, da gelingt es mir nicht, nach Dir zu fragen, nach Deinem Willen.  
Gott wir sind hier, um Deine Hilfe zu erbitten, dein Erbarmen auch und Deine Vergebung. Wir sind hier, weil wir uns sehnen nach dem, was wir uns selbst nicht geben können. Wir bitten gemeinsam: Gott, sei uns Sündern gnädig.  
**Der allmächtige Gott erbarme sich unser** – er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen. Wir singen gemeinsam:

**Lied**    Da wohnt ein Sehnen **KAA 074**

**Zuspruch**   Gott ist an unserer Seite, damit unser Leben gelingt. Wenn wir an unseren Aufgaben scheitern und fallen, richtet er uns wieder auf. Er gibt seinen Segen zu Erfolg und glückendem Leben. Er verlangt nicht mehr als er gibt; er ist barmherzig und gütig, er spricht frei von Schuld und Vergangenheit und führt in die Zukunft. In Jesus ist er bei uns – alle Tage bis an der Welt Ende. Wer darauf traut – wer daraus lebt, dem wird sein Leben gelingen.  
Dazu helfe Gott uns allen. Amen

**Gebet**  
Wir bitten dich, Gott, wo immer wir als Christinnen und Christen von dir hingestellt werden- das Wort ergreifen, unsere Aufgaben erfüllen, unserer Arbeit nachgehen, lass das, was wir denken, sagen und tun in deinem Sinne geschehen, und lass es für uns und für andere zum Segen werden. Amen

**Glorialied**   Fürchte dich nicht **GB 630**

**Gebet**

**Hinführung**

**Lesung**   Matthäus 13, 44-46 Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

**Glaubensbekenntnis**

**Lied**    Suchen und Fragen **KAA 069**

**Ansprache** Von Gott berufen – zum Dienst in der Welt Jeremia 1,4-10

**Was ist denn Euer Berufswunsch** - so frage ich die Kinder beim Kennenlernen einer neuen Gruppe manchmal - in der Schule, bei den Konfi-Kids oder Konfirmanden.  
Und zwischen Feuerwehrmann, Lehrerin, Polizist, Tierpflegerin oder anderem kommt da seit einiger Zeit auch ein Beruf, den es vorher so gar nicht gab:

### **Berufswunsch Influencer oder Influencerin.**

Manche/r meines Alters oder höher fragt sich nun vielleicht: Was ist denn das. Darum eine kurze Antwort aus dem Internetlexikon: Als **Influencer** (von englisch to influence ‚beeinflussen‘) werden seit den 2000er Jahren Personen bezeichnet, die aufgrund ihrer starken Präsenz und ihres hohen Ansehens in sozialen Netzwerken als Träger für Werbung und Vermarktung in Frage kommen (sogenanntes **Influencer**-Marketing).

Das sind also Menschen, die sich per youtube und über andere Kanäle so viele Bewunderer und Follower erarbeiten, dass Firmen ihnen Geld zahlen, um ihre Produkte zu präsentieren; und wie vor 1 Woche in der Zeitung zu lesen war, gehören da auch Kinder dazu – mit Hunderttausenden von Bewunderern – ein Bombengeschäft – ein Beruf, bei dem man seine Privatsphäre öffentlich macht, sich ins Rampenlicht stellt und seine Person ein Stück verkauft – gut verkauft.

**Das muss man erst mal wollen. Das ist nicht unbedingt jedermanns oder jederfrau Sache.** Und ob man seinen Kindern damit einen Gefallen tut, sie so zu vermarkten, scheint mir sehr fraglich.

**Im Predigttext hören wir von jemanden, dem der Beruf des Influencers angetragen wird** – und der das gar nicht will: Jeremia 1,4-10 Und des HERRN Wort geschah zu mir: **5** Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker. **6** Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. **7** Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. **8** Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. **9** Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. **10** Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.

### **Gott hat eine riesengroße Aufgabe für Jeremia:**

**Aber Jeremia nimmt diesen Ruf, diesen Beruf, seine Berufung nicht freudig an, sondern sagt, »ach Herr, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.«** Die Worten haben wir auch schon gehört: **Von anderen! Sie ENT-MUTIGEN:** Dazu bist du noch zu jung!« – Erinnern Sie sich? Äußerungen dieser Art gibt es in verschiedenen Varianten von: »Davon verstehst du noch nichts!« über: »Glaub mir, das weiß ich besser als du ...« und: »Werd du erst mal erwachsen!« bis hin zu: »Solange du die Füße unter meinen Tisch stellst, gelten meine Regeln!«

Und wenn Sie selber Eltern sind, ist Ihnen Ähnliches bestimmt auch schon über die Lippen gekommen. Hinter diesen Äußerungen steht natürlich die gute Absicht, Kinder vor schlechten Erfahrungen zu bewahren – auch wenn wir alle wissen, dass das nicht funktioniert. Jede und jeder muss seine eigenen Erfahrungen machen – gute wie schlechte – und daraus fürs Leben lernen. Man wächst an seinen Erfahrungen, Herausforderungen, Erfolgen, wie auch Niederlagen. Und wer immer nur gesagt bekommt: »Das schaffst du (noch) nicht!«, der glaubt das eines Tages selbst und schreckt ängstlich vor jeder Herausforderung zurück, die im Leben auf ihn zukommt.

**Wie wir gefordert und gefördert wurden – prägt uns bis heute – mit mehr oder wenig Selbstvertrauen ausgestattet und oder von Selbstzweifeln geplagt.**

**Gott traut das dem Jeremias zu. Er fördert und fordert ihn. Er vertraut ihm. Doch Jeremias selbst schreckt zurück.** Her sind es nicht andere Menschen, die Jeremia erklären, dass er einer Aufgabe nicht gewachsen ist. Nein, er selbst sagt das. **Er zweifelt an sich!** Auch ich kenne Selbstzweifel und Unsicherheit vor einer großen Aufgabe, einer wichtigen Entscheidung. Im Beruf, bei der Berufswahl, in der Familie, in Politik und Ehrenamt, in Gemeinde und Kirchengemeinde. Traue ich mir das selbst zu? Bin ich dem gewachsen? Werde ich der Verantwortung gerecht? Erfülle ich meine Aufgabe – bin ich an meinem Platz richtig? Fragen mit Gewicht. Fragen, die über den Sinn eines Lebens entscheiden können

### **Jeremias ist die Aufgabe viel zu groß!**

Immerhin will Gott ihn zum »Propheten für die Völker« einsetzen – eine höchst verantwortungsvolle und zudem lebensgefährliche Aufgabe! Jeremia ist gerade einmal 20 Jahre alt. Das Leben – vermutlich als Priester – liegt offen vor ihm. Vielleicht hat er Pläne. Diese Aufgabe, die Gott ihm zugedacht hat, **empfindet er als ZUMUTUNG** Er fühlt sich überfordert, hält sich selbst für zu unerfahren und ungeeignet für diesen Auftrag. Und Jeremia hat Angst. Als Prophet wird er den Mächtigen widersprechen müssen. Dem Volk wird er seine Verfehlungen vorhalten müssen. Und dass weder die Mächtigen sich das einfach bieten lassen werden, noch das Volk auf seine unangenehmen Wahrheiten hören wird, steht fest. Jeremia fürchtet um sein Leben.

**Jeremia ist mir sympathisch – ich kann ihn nur zu gut verstehen. Und ich finde es gut, dass er von sich nicht zu groß denkt. Denn sofort kommen mir im Gegensatz zu Jeremia die vielen »selbsternannten Propheten«** unserer Tage in den Sinn, Präsidenten, die vor lauter Selbstgefälligkeit strotzen, für die »Selbstkritik« ein Fremdwort ist und die die Kritik anderer niedermachen. Die selbst ernannten Meinungsmacher, die per Twitter und über andere Kanäle Einfluss nehmen und zu ihrem Vorteil wirtschaften wollen.

**Doch Widerstand ist zwecklos. Gott lässt Jeremias Einwände nicht gelten. Denn er hat Jeremia längst für das Prophetenamt erwählt, als er nicht nur jung, sondern noch gar nicht geboren war. Gott traut Jeremia eine riesengroße Aufgabe zu: Er soll im Namen Gottes zu den Menschen sprechen. Dazu beruft ihn Gott. Er soll sozusagen Gottes Influencer sein.** An Jeremias Worten und seinem Leben sollen sich andere ein Beispiel nehmen; sie sollen durch ihn zu einem Leben mit Gott gebracht werden. Damit wird Jeremia später in einer Reihe stehen mit vielen, vielen anderen, die Gottes Ruf und Berufung gefolgt sind: Noah und seine Frau, Abraham und Rebekka, Isaak, Jakob, Josef, Mose und Miriam, Josua, viele Propheten und Prophetinnen – Männer, Frauen – Kinder. Bekannte und Unbekannte. Menschen, die ihr Leben nach Gott ausrichteten und nach die so halfen, dass andere ihr Leben nach Gott ausrichteten. INFLUENCER im besten Sinne des Wortes. Von Gott Gesegnete, die anderen zum Segen wurden. Von ihnen erzählt die Bibel **bis hin zu Jesus – dem Sohn Gottes - dem wir als Christinnen und Christen nachfolgen** - und weiter bis zur **Gemeinschaft der Heiligen**- so haben wir vorhin gemeinsam bekannt. Und das sind – nicht irgendwelche Heiligen, sondern Menschen wie Sie und ich - Ja, auch wir – angesteckt von Gottes Geist - als Nachfolger Jesu – berufen dazu, andere anzustecken, im Namen Gottes.

Doch zunächst zurück zu Jeremia: Jeremia bekommt von Gott nicht nur **diese große und schwere Aufgabe!** Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. **Gott sagt ihm zugleich seinen Beistand und seine Rettung zu.** So hart die Kämpfe und Auseinandersetzungen, die Anfeindungen und Gefährdungen auch werden: Jeremia geht darin nicht unter. **Gott wird sein Wort halten -**

**Jeremia – wurde ein Influencer im besten Sinne des Wortes!** Jeremia drängt sich nicht nach vorne wie viele, die nur ihrem eigenen Ego verpflichtet sind – nur für sich Verantwortung tragen, und sich schon gar nicht vor einem Höheren, vor Gott beugen und verantworten wollen – für die Recht und Würde anderer, Achtung und Ehrfurcht Fremdworte sind.

**Weil Jeremia größer denkt, weil er einen größeren über sich weiß, macht er sich selbst nicht groß – im Gegenteil – er ist demütig. Das stünde uns in unserer Zeit auch nicht schlecht an!** Wie wohltuend die Bescheidenheit und die selbstkritische Haltung des Jeremia! Er gehört nicht zu denen, die sofort »Hier!« schreien, wenn es darum geht, eine herausragende Rolle zu spielen. Und ich glaube, dass Gott gerade einen solchen Menschen ausgewählt hat, seine Botschaft zu verkünden: frei von Eitelkeiten und Eigeninteressen, mit offenen Augen und Ohren für das, was um ihn herum geschieht und vor allem für das, was Gott ihm sagt! Jeremia, unbedeutend und klein, wächst an der Aufgabe, vor die Gott ihn stellt. Er nimmt die Herausforderung zögernd an und wird schließlich zu einem der größten Propheten

**Nun wieder zurück zu uns: Ich vermute, dass niemand von uns zum Völkerpropheten geboren ist wie Jeremia. Und doch haben wir alle unsere Aufgaben von Gott!**

im Leben und in der Welt, Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen – jede und jeder mit den Gaben und Fähigkeiten, die Gott ihr / ihm gegeben hat. Im persönlichen, privaten Bereich - bei der Erziehung und Begleitung anderer - bei Entscheidungen in der Arbeit mit zum Teil großer Tragweite. Und im ganz Großen!

**Und wie bei Jeremia gilt auch hier:**

**Gott mutet zu – er beschenkt und nimmt in die Pflicht - vor Gott ist das Leben ein Beschenkt werden –und beschenken Gesegnet werden – und ein Segen sein.** Aussagen wie: »Ich bin zu jung, zu schwach, zu unbedeutend, zu ...« lässt Gott auch bei **uns nicht gelten** – wenngleich die Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik, zum Hinhören und Hinschauen wichtige und wertvolle Basis unseres Redens und Handelns ist. Da kann man nichts machen – ist ein genauso gottloser Satz wie der, dass wir machen und lassen können, was wir wollen.

**Nun mag sich manche/r fragen:**

Da gibt es doch Menschen, wie Jeremia, die haben den Ruf Gottes zu Ihrem Beruf gemacht- unser Pfarrer, die Pfarrerin, Religionspädagogen und Pädagoginnen und Diakone usw. **Aber wo hat er mich denn angesprochen? Oder gar berufen . Wo hat er mir etwas mit gegeben:** Nun am Anfang – mit dem ersten Atemzug deines Lebens. Bei deiner Taufe – ins Wasser des Lebens getaucht – auf seinen Namen. In jedem guten Wort in jeder Spur der Liebe - ruft er dir zu. Ganz besonders in Jesus Christus – in seinem Leben und Sterben. Siehst du – hörst du – es geht um dich! Deine Sorgen – Freuden, Nöte – Deine Gaben und Fähigkeiten

**Wir tragen Verantwortung -**

unsere Ant-Wort ist gefragt – auf die Zusage und den Ruf Gottes hin. Er ruft jede und jeden ins Leben - gibt mit, was wir brauchen und wartet auf unsere Antwort. Mit unserem Denken, Glauben, Tun und Lassen. Unser ganzes Leben ist eine BE-RUFUNG! **Ein Gottesdienst, so hat es Martin Luther ausgedrückt. Mit dem wir Zeugnis ablegen sollen – Influence – von Gott.**

Hans Jochen Vogel wurde gewürdigt als so ein Mensch – er hat im Interview gesagt, was ihm den Horizont und die Weite seines Handelns gab: Es war das Wissen, dass er sein Leben vor seinem Gott zu verantworten hat – und darum auch vor den Menschen.

**WIR HABEN VERANTWORTUNG – vor Gott und anderen. INFLUENCER GOTTES – seine Sache in der Welt vertreten - Gemeinschaft der Heiligen – lasst uns das sein! Gott MUTET UNS – so wie dem Jeremia - das zu. ZU-MUTEN heißt: Er gibt uns den MUT, verspricht seine Hilfe und erwartet, dass wir für ihn eintreten.** ER steht an unserer Seite – nicht weil wir immer

wüßten, was der richtige Weg ist – das wäre gefährlich zu behaupten - dass Gott alles gut heißt, was wir tun. Aber er ermutigt uns, aufzubrechen – in seinem Namen - Nachzufolgen – seinem Sohn Jesus Christus - mitzuwirken in der Welt – in der Gemeinschaft der Heiligen

»**Komme, was mag- Gott ist mächtig!** Da kommen auch schwierige Zeiten auf uns zu -

Aber wenn unsere Tage dunkel sind und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Aussichtslosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln– zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.«

**Darum: »Sage nicht: Ich bin zu jung, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende.«**

Eine deutliche ANsage ist das. Gott will, dass wir dem Ruf folgen.. Und es gilt die gleiche Zusage für uns wie für Jeremia: »Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir und will dich erretten!«

**Gott schickt uns als seine Influencer – als Nachfolger Jesu – in die Welt 2 Milliarden Menschen – was könnten und könnten Sie - was können wir nicht alles bewegen!** Mit unserem Glauben, Denken, Leben und Handeln diese Welt ein Stück lebenswerter und liebeswerter gestalten. **Mit Gottes Zuspruch** können wir die Herausforderungen des Lebens annehmen– die unseres persönlichen Lebens, aber auch die Herausforderungen, vor die die Welt uns stellt. Im Glauben an ihn wird das Leben glücken, gesegnet sein und ein Segen werden. Amen.

**Lied** Lass uns in deinem Namen

**GB 634**

## **Abkündigungen**

### **Fürbitten**

Guter Gott, es gibt Zeiten, da fühlen wir uns stark, packen mutig die Aufgaben an, die vor uns liegen. Hab Dank dafür, wo es gelingt. Ein anderes Mal scheitern wir, stehen vor den Scherben unserer Pläne,

haben riesige Berge an Problemen in unserem Leben und in der Welt. Hab Dank dafür, dass Du uns auch dann nicht allein läßt.

Wir bitten Dich für alle, die nicht wissen, wohin – wozu – welchem Ruf folgen – um Weisheit zur Entscheidung – um Mut zum ersten Schritt – um langen Atem– um Einsicht wo Umkehr nötig ist.

Wir bitten Dich für alle, die Verantwortung für sich und für andere – dass sie ihre Macht und den Einfluss nicht missbrauchen- dass sie andere nicht irreleiten und ausnutzen. Gib ihnen Selbstvertrauen und zugleich Bescheidenheit – Mut zum Handeln und Fähigkeit zum Zuhören – Entschiedenheit auch, Richtiges durchzusetzen – für deine Liebe und Gerechtigkeit einzutreten

Wir bitten Dich für alle, die mit Leib und Seele ihre Berufung leben- um Freude an ihrer Aufgabe – um Nachsicht mit denen- die nicht so stark brennen – um Anerkennung für ihr Tun - um Demut und Bescheidenheit - um Zufriedenheit und Erfüllung. Wir bitten dich für unsere Gemeinden und Kirchen – um Einsicht in deine Wahrheit und deinen Frieden – um ein gutes Miteinander der Generationen – um einen lebendigen Glauben und entschiedenes Handeln - darum, dass wir Deinem Sohn Jesus Christu glauben und folgen. Amen.

## **Vaterunser**

**Lied** Gott segne dich

**KAA 0109**

## **Segen**

**Vortrag** Wagt euch zu den Ufern